Bau- und Sparverein
Ravensburg eG

mitglieder gut informiert

> Richtfest St. Anna in Tettnang
> Mitgliederversammlung
> Neue Hausverwaltung in Ravensburg
> Stand Neubau in der Galgenhalde

7 I 2019

Editorial

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

Digitalisierung beim BSV – Der Bau- und Sparverein Ravensburg wird zum Ende des Jahre 2019 sein EDV-System nach Jahrzehnten umstellen

Dies kommt daher, dass die bis jetzt benutzte Verwaltungs- und Buchhaltungssoftware in naher Zukunft nicht mehr funktionsfähig sein wird und um die Weichen für die Zukunft im Unternehmen zu stellen. Das neue System ermöglicht weitaus mehr Möglichkeiten, insbesondere in Verbindung mit der voranschreitenden Digitalisierung. Zugegeben, die Wohnungsunternehmen haben im Vergleich zu anderen Branchen hier sicherlich noch Nachholbedarf, aber der Trend ist unausweichlich, um nicht den Anschluss im Markt der Immobilienwirtschaft zu verlieren.

Vorstand Jesús Morales

Die Unternehmen entwickeln sich, wie unsere Gesellschaft allgemein, in technischen und sozialen Bereichen weiter. Die Dynamik ist ein ganz wesentliches Merkmal unserer Zeit, ebenso wie das Wachstum. Dabei sind wir zum Teil fremdgesteuert und müssen mit einem vorgegebenen Tempo Schritt halten. Umso wichtiger ist es, dass wir uns dabei beim BSV auf traditionelle, lange etablierte Werte und Inhalte verlassen können. Diese Werteorientierung der Wohnungsgenossenschaft dient als Gegenpol zu einer immer schneller werdenden dynamischen Entwicklung in unserer Gesellschaft.

Das Ziel dabei ist es, ein Gleichgewicht zwischen Moderne, wie beispielsweise der Digitalisierung, und den Traditionen einer Wohnungsgenossenschaft, herzustellen. Dabei sollen alle Neuerungen in erster Linie den Mitgliedern des BSV dienen.

Herzliche Grüße
Ihr
Jesús Morales

Inhalt

AKTUELL	Editorial von Jesús Morales	2
	Impressionen vom Baufortschritt St. Anna in Tettnang	3
	Mitgliederversammlung	4
	Neue WEG Mühlenviertel	8
SPEZIAL	Richtfest St. Anna in Tettnang und Vermietung	10
WE-INFO	Entwicklungsstand Neubau Galgenhalde	12
	Zweifache Auszeichnung Quartiersprojekt St. Anna	14
FOKUS	Zweite Gäste-Wohnung in Tettnang	16
	Wöchentliche Aktivitäten im Rahlentreff	17
	Unsere Senioren-WGs Galgenhalde und Weingarten	18
	Neue Mitarbeiter im Team	20
KURZ INFOR.	Vorstandssprechstunde I Baby-Willkommensgruß	21
	Lebensbäume gepflanzt I Deutsche Meisterin im Kegeln	22
KINDERSEITE	Sommer . Baden . Malen	23
KULTUR	Portrait – Künstlerin und Lebenskünstlerin Sassa Ruopp	24
	Kulturtipp: Im Himmelreich des Barock – Steinhausen	26
TEAM	Wir stellen vor: Christine Kessler	27
ALLERLEI	Kreuzworträtsel + Gewinner	28

Ein Beispiel
bester Planung und perfektem Zusammenwirken

Das imposante Bauvorhaben St. Anna in Tettnang schreitet bestens voran. Hocherfreut und stolz stellen wir unseren Mitgliedern mit einigen Fotos Impressionen der komplexen Baustelle und der erfreulichen Fortschritte dar. Es zeigt sich, welche Resultate und Leistungen in kürzester Zeit möglich sind, wenn ein hohes Anspruchsniveau und die Überzeugung an einem besonderen Konzept ohne beeinflussende Bedenken möglich sind.

Auch dieses Projekt außerhalb Ravensburgs und Weingarten kommt unserer Genossenschaft zugute.

Das St. Anna-Quartier in Tettnang

Vorstand Jesús Morales berichtet über das erfolgreiche Geschäftsjahr 2018.

Neun gute Gründe für den Bau- und Sparverein

Bei der Mitgliederversammlung am 26. Juni ging Vorstand Jesús Morales nicht nur auf die Zahlen des Geschäftsjahres 2018 ein, sondern sprach auch die Vorteile der Mitgliedschaft klar an.

Auch Grundsätzliches lässt sich mit einem Augenzwinkern sagen: Zu Beginn der Mitgliederversammlung des Bau- und Sparvereins (BSV) im Schwörsaal hat Jesús Morales so für eine heitere Note gesorgt. Er stellte nämlich neun gute Gründe für eine Mitgliedschaft im BSV vor und begann mit dem lebenslangen Wohnrecht. Und genau in dem Augenblick ließ er auf der Leinwand das Foto eines Gefängnisses zeigen. „Nanu“, mochte sich das Publikum fragen: „Versteht man beim BSV das nun unter lebenslänglich?“ Und schon war die Aufmerksamkeit trotz sehr großer Hitze an jenem Abend erreicht. Morales machte dann aber gleich den Unterschied deutlich: lebenslänglich ist beim BSV ein Recht, kein Zwang. Denn natürlich kann man jederzeit ausziehen.

Als acht weitere Gründe nannte Morales das Recht, mitzureden und mitzuentscheiden, gefolgt vom Vorteil stabiler Nachbarschaft mit Menschen, die man kennt. Dann thematisierte Morales das attraktive Wohnumfeld und die regionale Verbundenheit des BSV (ein klarer Kontrast zu vielen Bauinvestoren). Darüber hinaus nannte Morales den vielfältigen Service (Quartiersmanagement und nun auch Gästewohnungen) sowie die Unterstützung durch fachkundiges Personal bei allen Belangen rund ums Wohnen. Hinzu kommen die seit 116 Jahren bestehende Tradition, gute Wohnungen zu einem fairen Preis zu vermieten, sowie der neunte Vorteil einer Mitgliedschaft, wonach Gewinne wieder investiert oder als Dividende ausgeschüttet werden – ganz im Unterschied zu einem „Miethai“. Und auch dazu gab es noch ein entsprechendes Foto.

Noch ein paar gute Zahlen

Auch dass der BSV die Miethöhe im Sinne seiner Mitglieder festlegt, konnte Morales in seinem Referat einmal mehr belegen. Denn die durchschnittliche Kaltmiete beim BSV liegt monatlich bei 7,25 Euro, im ortsüblichen Vergleich sind es 7,75 Euro. Steigend hingegen ist die Zahl der eigenen Wohnungen: Waren es 2015 noch 931, sind es nun 974. Noch deutlicher ist das Wachstum bei den vom BSV verwalteten Wohnungen, die Partnern gehören: Dieser Wert kletterte 2015 bis 2018 von 1.816 auf 2.982. Dabei ist der BSV Partner wichtiger sozialer Einrichtungen wie der Stiftung Liebenau und dem ZfP.

Aufsichtsrat sieht sich bestätigt und wird bestätigt

Namens des Aufsichtsrates ging dessen Vorsitzender, Dr. Hans Gerstlauer, ebenfalls auf die erfreuliche Entwicklung ein, von der insbesondere die Mitglieder profitieren.

Dr. Hans Gerstlauer

Wichtig war Gerstlauer der Hinweis, dass es auch für 2018 eine Dividende geben wird. So wird der BSV unter den Mitgliedern – letztes Jahr ist die Zahl leicht auf 1.261 gestiegenen – 53.000 Euro verteilen. Dies ist auch möglich, weil der BSV 2018 ein Nachsteuerergebnis von sehr erfreulichen 1,3 Millionen Euro erwirtschaftet hat. Hiervon gehen 1 Mio. Euro in die Ergebnisrücklagen, womit sich die Eigenkapitalquote auf beachtliche 37,2 Prozent erhöht. Gerstlauer erinnerte auch daran, dass jede Investition in ein Zuhause auch eine Invesvestition in den sozialen Frieden einer Gesellschaft sei. Gerstlauer leitete auch die Aussprache bei der Mitgliederversammlung, aus der Impulse für die Zukunftstrends regenerative Energien, E-Mobilität und für Car-Sharing hervorgingen. „Eine sehr lebendige Aussprache – trotz der Hitze“ – lobte Gerstlauer. Und nicht zuletzt dankte Gerstlauer den 24 Mitarbeitern (davon zwei Azubis und eine DHBW-Studentin) für ihr Engagement.

Danach fanden Wahlen zum Aufsichtsrat statt, wobei jedes Jahr immer zwei der sechs Mitglieder auf drei Jahre gewählt werden. Dieses Jahr bestätigten die anwesenden 64 Mitglieder Dr. Hans Gerstlauer und Philipp Graf einstimmig.

Der 70-jährige Gerstlauer ist seit zwölf Jahren Mitglied und Vorsitzender des BSV-Aufsichtsrates. „Seit Dr. Gerstlauer Aufsichtsratschef sei, werde wieder gebaut“, hat der Vorstand schon letztes Jahr anerkennend festgestellt.

Philipp Graf gehört dem Gremium seit bald neun Jahren an, seit 2012 arbeitet der 37-jährige als Steuerberater in Immenstaad/Bodensee.

Der bestätigte Aufsichtsrat v. l.: Hans-Jörg Krause, Dr. Hans Gerstlauer, Gerhard Schiele, Andreas Sadlek, Philipp Graf und Anja Nagel.

Ehrungen

Geehrt wurden langjährige Mitglieder:

60 Jahre:

. Sigrid Hirth
. Rudolf Schuler
. Joachim Waitz
. Firma Gummi Fischer

50 Jahre:

. Josef Härle
. Reinhard Morhardt

2018 über 6,2 Millionen Euro investiert

Bauen und Sparen sind beim BSV zwei Seiten derselben Medaille. Wobei derzeit das Bauen einen Schwerpunkt darstellt, wie Vorstand Lothar Reger vor den Mitgliedern ausführte.

Vorstand Lothar Reger berichtet über vielfältige Baumaßnahmen.

Von den 6,2 Millionen Euro, die der BSV 2018 investiert hat, sind 4,3 Millionen in Neubauprojekte geflossen. 497.000 Euro dienten der Instandhaltung, darunter Fassadensanierungen und Außenanlagen (Spohnstraße). Fast 1,4 Millionen Euro waren den teils grundlegenden Modernisierungen gewidmet.

Neuer Wohnraum ohne Flächenverbrauch

Wie kann man Wohnraum schaffen, ohne neue Flächen zu beanspruchen? Eine Möglichkeit: Bestehende Gebäude um ein Geschoss erweitern, wenn dies statisch möglich ist. Vorteil für die bisherigen Mieter, die es früh einzubeziehen gilt, sind weitere Leistungen aus der Modernisierung. Immerhin hat der BSV in den letzten drei Jahren so 14 neue Wohnungen geschaffen. Beispiele 2018 waren die Tulpenstraße 37 in Weingarten – acht statt bisher sechs Einheiten – sowie ein Haus in der Galgenhalde (Weststadt).

Unspektakulär aber spürbar: Sanierungen

Vielleicht führt dies nicht zu großen Schlagzeilen, aber es sind Investitionen in die Zukunft: Die Erneuerung bestehender Wohnungen bei einem Mieterwechsel. 2018 hat der BSV sieben Wohnungen komplett und elf zum größeren Teil modernisiert.

BSV als Projektentwickler: Beispiel Vogt

Ein neuer Trend ist, dass auch ländliche Gemeinden verstärkt als Träger preisgünstiger Wohnungen auftreten. Auch Vogt hat dies 2018 mit dem BSV umgesetzt. Die Kommune war dabei Bauherr, und der BSV hat Projektentwicklung und Architektenleistungen eingebracht. Entstanden ist in der Flammstraße ein dreigeschossiger Bau mit neun Wohnungen (je zwei oder drei Zimmer). Bemerkenswert: Der Bau war fristgerecht nach elf Monaten bezugsfertig. Und dank der Bauweise (KfW 40 Standard) und Technik fallen spürbar weniger Heizkosten als herkömmlich an.

Zahlen 2018 im Überblick

Bilanzsumme: 40,7 Mio. Euro (37,6 Mio. Euro)
Eigenkapital: 15,1 Mio. Euro (13,9 Mio. Euro)
Umsatz aus
Hausbewirtschaftung: 9,7 Mio. Euro (9,2 Mio. Euro)
Investitionen: 6,2 Mio. Euro (5,2 Mio. Euro)
Jahresüberschuss: 1,3 Mio. Euro (301.000 Euro)
Dividende: wieder 3 Prozent
Eigene Mietwohnungen: 974 (973)
Durchschnittliche Kaltmiete: 7,25 Euro/m² (6,97 Euro/m²)
Ortsübliche Vergleichsmiete: 7,75 Euro/m²
Verwaltete Wohnungen: 2982 (2982)
Mitarbeiter: 24 (25)

Bei den in Klammern genannten Daten handelt es sich um die Vergleichszahlen von 2017.

Merkmal einer Genossenschaft: Mitbestimmung und Stimmrecht für jedes Mitglied.

13 der 65 Wohnungen in Tettnang schon bezogen

„Ein Dorf für die Kapelle“ – so könnte man das „St. Anna-Quartier“ in Tettnang auch bezeichnen. Die Anna-Kapelle von 1513 ist für Vorbeifahrende seit Jahr und Tag ein Blickfang, der aber traditionell isoliert stand. Nun ist dort eine Baustelle, und bald wird um die Kapelle an der Lindauer Straße ein Quartier mit 127 Mietwohnungen sowie 113 Tiefgaragenplätzen entstanden sein, davon 30 Prozent Sozialwohnungen.

Die Besonderheit sind mehrere Kooperationen. Da gibt es neben dem BSV die Baugenossenschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg aus Villingen-Schwenningen, welche die andere Hälfte der Wohnungen baut. Nur mit einem weiteren genossenschaftlichen Partner sind die Investitionen von rund 21 Millionen Euro leistbar, so Reger. Im Boot ist auch die Stiftung Liebenau, die ein Quartierskonzept für das Zusammenleben einbringt. Immerhin gehören zum Projekt auch vier Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung.

Als unverzichtbar erwies sich die Stadt Tettnang, deren Entschlossenheit eine beispielhaft effektive Planung ermöglicht hat. Und nicht zuletzt hat die katholische Kirchengemeinde ein großes Grundstück eingebracht. Dass das Projekt mit Augenmerk auf Menschen mit kleinem Geldbeutel tatsächlich Vorbildcharakter besitzt, wurde im Oktober 2018 deutlich, als die Partner den Akademiepreis der Evangelischen Akademie Bad Boll erhielten – bei 29 eingereichten Bewerbungen. Inzwischen sind 13 der vom BSV errichteten 65 Wohnungen bezogen. Nach Fertigstellung wird der BSV die Verwaltung übernehmen. Und ebenfalls erwähnenswert: Dies ist das erste BSV Projekt außerhalb des Landkreises.

Ein neue Profilierung in der Weststadt

Wer von der Innenstadt in die Weststadt fährt, weiß vielleicht, dass linker Hand in der Galgenhalde traditionell Mehrparteienhäuser des BSV stehen. Wer es nicht weiß, wird es bei der Vorbeifahrt kaum wahrgenommen haben. Nun dürfte sich etwas ändern. Denn im Juni hat der BSV nach zähem Ringen, wie Reger ausführte, und über einem halben Jahr Warten die Baugenehmigung für das Projekt Galgenhalde erhalten. Direkt an der Meersburger Straße und damit klar einsehbar wird sich bald ein Band mit fünf neuen Häusern, 104 Wohnungen samt 124 Tiefgaragen-Parkplätzen erstrecken, ergänzt um einen erneuerten Begegnungsraum (Rahlentreff) mit Sozialstation und drei Gewerbeeinheiten.

Die Realisierung vollzieht sich in drei Bauabschnitten und wird addiert 22,6 Millionen Euro kosten. Zunächst entsteht bis 2020 Haus A an der Meersburger Straße mit 17 Wohnungen plus eine Gewerbeeinheit, gefolgt bis 2022 von Haus C (selbes Bauprogramm) und dann noch bis 2025 die Häuser B (Meersburger Straße) sowie (dies dann am Absenreuterweg) die Häuser D und E mit insgesamt 69 Wohnungen. Betroffene Mitglieder können in neue Wohnungen umziehen, da 33 bestehende wegfallen.

Bereits bis Juni fertigstellen konnte der BSV die neue Links-Abbiegespur, Leitungs-Verlegungen und den Ersatz der bisherigen Bäume durch neue Pflanzungen.

Neue WEG Mühlenviertel

Seit Anfang 2019 ist der BSV verantwortlich für die WEG-Verwaltung eines bekannten Ravensburger Neubauprojekts – des Mühlenviertels, auch bekannt als „Bezner-Areal“.

Das Gelände wurde lange Zeit durch die Fa. Bezner als Betriebsgelände genutzt. Vor einigen Jahren kaufte es dann die Stadt Ravensburg, um hier ein innovatives Neubauprojekt zu entwickeln. Ursprünglich sollten mehrere Bauherrengemeinschaften jeweils ein Mehrfamilienhaus bauen.

Doch daraus wurde nichts – schlussendlich blieb nur eine Gruppe übrig, die nun den ehemaligen „Beznerturm“ zu einem Wohnhaus der besonderen Art umgestaltet. Das Gebäude wird nicht nur kernsaniert, sondern auch um eine Etage aufgestockt, sodass insgesamt Raum für 12 Wohnungen entsteht.

Dazu gehören auch drei Reihenhäuser, die mit ihrer Klinkerfassade ein architektonisches Highlight darstellen. Das Besondere: Jedes Gebäude wurde von einem anderen Architekten geplant. Ein „Einheitsbrei“, wie er bei manch anderem Neubauprojekt zu sehen ist, wurde damit vermieden.

Weitere Bausteine des Quartiers sind die ehemalige Markthalle sowie ein Gebäude der Bruderhaus-Diakonie.

Während die Markthalle zu einem Bürogebäude mit Loftatmosphäre umgebaut wird und im Besitz der Firma Reisch verbleibt, bietet die BruderhausDiakonie in ihrem Gebäude ein Tagescafe mit regionalen Produkten sowie ca. 60 Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger Behinderung.

Das Mühlenviertel: ein imposanter Gebäudekomplex.

Als Treffpunkt für alle neuen Bewohner des Viertels wird es einen zentralen Quartiersplatz geben. Dieser wird mit einem Wasserspiel und viel Grün für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen.

Verbunden sind alle Gebäude nicht nur durch die gemeinsame Tiefgarage mit insgesamt 114 Plätzen, sondern auch durch die Energieversorgung. Ein eigenes Blockheizkraftwerk versorgt alle Häuser mit Energie und Wärme. Das Ganze ist so komplex, dass für die Abrechnung sogar die Hinzuziehung eines Steuerberaters notwendig war.

Durch dieses innovative Neubauprojekt konnte der BSV seinen Bestand in der Fremdverwaltung weiter ausbauen. Inzwischen verwaltet die WEG-Abteilung fast 3.000 Wohnungen in der Region, davon ca. 2.200 nach dem Wohnungseigentumsgesetz. Wir freuen uns, durch unseren Qualitätsansatz, zukünftig noch weitere Eigentümergemeinschaften von unserer Kompetenz überzeugen zu können.

WEG-Verwaltung im Mühlenviertel, Holbeinstraße 32 in Ravensburg, ab Februar 2019 für:

- 55 Wohneinheiten
- 114 Tiefgaragenplätze

inklusive der Betreuung der Außenanlagen.

Handwerker, Projektpartner und Nachbarn feiern Richtfest bei St. Anna in Tettnang

Mit einer festlich geschmückten Krone und einem Richtspruch von Gerwin Dangel, Inhaber der Zimmerei Dangel, hat die Bauherrengemeinschaft Genossenschaftliches Wohnen (BGWo) mit Handwerkern, Projektpartnern und Nachbarn am Dienstag, den 12.02.2019 Richtfest auf dem Areal des St.-Anna-Quartiers in Tettnang gefeiert.

An einem Baukran befestigt hob die Krone unter dem Applaus der Anwesenden ab.

Lothar Reger (Vorstand BSV), Sebastian Merkle (Vorstand FH) und Bürgermeister Bruno Walter begrüßten die zahlreichen Gäste und machten deutlich, wie wichtig das Quartier mit dem sozialen Charakter für die Stadt und für die Menschen in der Region ist.

Vorstand Lothar Reger begrüßt die Gäste.

Lothar Reger zeigte sich glücklich, als er am Dienstag zu den Gästen des Richtfests sprach und Zahlen zu dem Großprojekt vortrug. 20.000 Kubikmeter Aushub wurden bewegt und ca. 600 Tonnen Stahl wurden verbaut. Außerdem wurden ca. 8.500 Quadratmeter Mauern errichtet und allein 40 Betonmischer waren an nur einem Tag notwendig, um die riesige Tiefgarage für rund 100 Fahrzeuge zu betonieren. Reger betonte, dass das Großprojekt mit 127 Wohnungen ohne die Zusammenarbeit und das gute Miteinander auf der Baustelle nicht so reibungslos ablaufen könnte. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten und allen Nachbarn bedanken.

Die ansprechenden, hochwertigen Gebäude Loretostraße 71.

Vermietung
St. Anna-Quartier Tettnang
Loretostraße 71 und Kaplaneiweg 2-6

Die ersten Mieter des Quartiers sind bereits zum 01.03.2019 in die Loretostraße 71 eingezogen.

In den insgesamt zehn Wohnungen des Hauses (3-Zimmer und 1,5-Zimmer Wohnungen) wohnen sowohl Einzelpersonen wie auch Familien. Die Vermietung der Wohnungen lief reibungslos ab. Bereits im Dezember 2018 wurde der erste Mietvertrag für eine Wohnung in diesem Haus unterschrieben.

Obwohl nach dem Einzug noch diverse Arbeiten an den Häusern anstanden und rund um das Haus noch eine Baustelle herrschte, waren und sind die Mieter sehr tolerant und kompromissbereit.

Der nächste Bauabschnitt, der Kaplaneiweg 2-6, wird zum 01.09.2019 bezugsfertig. Hier konnten wir auch bereits alle Wohnungen vermieten. Zum 01.09.2019 wird dann auch die Tiefgarage des Quartiers nutzbar sein. Insgesamt gibt es im Quartier aktuell noch ca. 70 freie Wohnungen.

Vermietung/Reservierung der Wohnungen

Mietinteressenten können sich über das Wohnungsangebot unter www.bgwo.de wie auch beim BSV Ravensburg informieren bzw. die Reservierung einer Wohnung beantragen.

www.bgwo.de // www.bsv-rv.de

Stadtnah wohnen

Das Quartier Galgenhalde ist eine begehrte Wohnlage und befindet sich in der Weststadt und zugleich am Eingang von Ravensburg. Der Stadtteil liegt idyllisch und gepflegt angrenzend im Grünen und ist doch stadtnah und zentral.

Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf sind in direkter Nähe zu erreichen. Das neu entstehende Viertel zeichnet sich insgesamt durch eine ideale Infrastruktur inmitten von Schulen, Kindergärten, Apotheken, Ärzten und Banken aus. Ebenso ist eine sehr gute und schnelle Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr gewährleistet.

Das Projekt Quartiersentwicklung Galgenhalde

Mit dem Quartier in der Galgenhalde wird im Westen Ravensburgs ein neuer und unverwechselbarer Stadtteil erschlossen. Hier entsteht eine moderne Wohnanlage mit einem sozial orientierten Wohnkonzept, das sowohl Bürgern mit geringem Einkommen als auch Menschen mit Unterstützungsbedarf gerecht wird. Gemäß dem Bündnis für Wohnen mit der Stadt Ravensburg entsteht hier in Ravensburg ein innovatives und zukunftsweisendes Wohnkonzept. 20 % der Wohnungen werden im Rahmen des Förderprogramms Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert.

Einfache Stilisierung des neuen Innenbereichs mit Rahlentreff, Sozialstation und Aufenthaltszonen für die Bewohner.

Auf nahezu 6.800 m² Wohnfläche im Rahmen von drei Bauabschnitten entstehen gegenwärtig 103 genossenschaftliche Mietwohnungen in der Größe 1 bis 4 Zimmer. Die zukünftigen Bewohner dürfen sich einer hochwertigen und soliden Ausstattung erfreuen. Vinylboden, eine moderne Elektroausstattung, ein großzügiger Balkon sowie

Illustrierte Ansicht Meersburger Straße Richtung Altstadt.

Abstellräume und bodenebene Duschbereiche bilden den Standard einer jeder Wohnung. Darüber hinaus sind die Wohnungen barrierearm konzipiert, verfügen über eine entsprechende Ausstattung und sind somit auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Auch für das Auto ist gesorgt, denn den künftigen Mietern steht in der Tiefgarage mit 125 Stellplätzen ein Tiefgaragenplatz oder ein oberirdischer Stellplatz im Freien zur Verfügung. Des Weiteren dienen die neugestalteten Frei- und Grünflächen zwischen den Wohnanlagen als Begegnungsmöglichkeit. In den neuen Räumlichkeiten des entstehenden Viertels finden der Rahlentreff und die Sozialstation ihren Platz. Dadurch wird ein nachbarschaftliches Miteinander gefördert und ein aktives Hilfenetz aufgebaut.

Voraussichtlich kann bereits nach den Handwerkerferien mit dem Bauvorhaben begonnen werden. Vorbereitende Maßnahmen, wie die Herstellung der Abbiegespur und die Leitungsverlegung sind bereits schon von statten gegangen.

In dem ersten Bauabschnitt soll der Abbruch der ersten Garagen entlang der Meersburger Straße und mit dem Neubau von Haus A begonnen werden.

Ferner ist überaus positiv anzumerken, dass alle Wohnungen nach genossenschaftlichen Grundprinzipien der Mitgliederförderung vergeben und mit lebenslangen Wohnrechten ausgestattet werden.

Im Herbst 2019 wird eine weitere Informationsveranstaltung über die bevorstehenden Maßnahmen stattfinden.

Die bereits vorbereitete Abbiegespur zu den neuen Gebäuden und der Tiefgarage.

Foto Luca Ciacinto

V. l.: Thomas Weise vom Förderverein, Lothar Reger (Bau- und Sparverein Ravensburg eG), Diakon Michael Hagelstein (Kath. Kirche St. Gallus, Tettnang), Sebastian Merkle (Baugenossenschaft Familienheim, Villingen-Schwenningen), Akademiedirektor Jörg Hübner und Dr. Ulrich Bausch bei der Verleihung des Akademiepreises.

Akademiepreis für St. Anna-Konzept

Unerwartet erreichte den BSV die Mitteilung der Evangelischen Akademie in Bad Boll, dass das St. Anna-Konzept in Tettnang "Leben und Wohnen in Vielfalt" mit dem Akademiepreis ausgezeichnet wird.

Dieser besondere Preis wurde zum zweiten Mal beim 73. Gründungsfest der Evangelischen Akademie Bad Boll am 30.09.2018 verliehen. Er ist mit 3.000 Euro dotiert. Aus 29 Initiativen und Projekten zum Motto „Werte leben – Zukunft gestalten“ hat die Jury sich für das Projekt St. Anna-Quartier in Tettnang entschieden. Es überzeugte, weil es am idealsten bezahlbaren Wohnraum für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen ermöglicht.

Das Kuratoriumsmitglied Dr. Ulrich Bausch erklärte in seiner Laudatio, dass die Armut in Deutschland zunehme und dass es innerhalb der OECD kein Land gibt, in welchem die Schere zwischen Reichtum und Armut sich so schnell und dynamisch öffnet wie in Deutschland. Auch ist die Zahl der Obdachlosen in Deutschland Jahr für Jahr gestiegen. Bausch betonte, dass es einer der größten sozialpolitischen Irrtümer gewesen sei, vor rund 25 Jahren den Sozialen Wohnungsbau zurückgefahren zu haben. Das Thema Wohnungsnot ist inzwischen auch in der Mittelschicht angekommen. In Ballungszentren können Stellen für Krankenschwestern, Polizisten oder Altenpfleger häufig nicht besetzt werden, weil für diese Zielgruppen kein bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht.

Evangelische Akademie in Bad Boll.

Besonders beeindruckte die Jury das Zusammenwirken der unterschiedlichen Akteure und die damit verbundene Interessenverschmelzung zur Erzielung eines integrativen Wohnraums.

Die Bau- und Sparverein eG hat sich mit den Projektbeteiligten sehr über den Akademiepreis gefreut. „Das Preisgeld werden wir für die Kinder einsetzen, vielleicht für irgendein besonderes Spielgerät, welches im gemeinschaftlich genutzten Innenhof stehen wird.“

"leben
und wohnen
in vielfalt"

QUARTIER 2020
Gemeinsam. Gestalten.

Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten.

Auszeichnung des Ministeriums für Soziales und Integration

Zuvor, bereits am 23. November 2017, wurde das Projekt St. Anna in Tettnang durch Teilnahme an einem Ideenwettbewerb des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg in Stuttgart ausgezeichnet. Gesucht und prämiert wurden hervorragende Ideen der alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung.

Die zu diesem Zeitpunkt bzw. in der frühen Planungsphase Beteiligten zur Entwicklung dieses neuen Quartierkonzepts in Tettnang, haben mit weiteren 146 Bewerbern aus Baden-Württemberg an diesem Ideenwettbewerb teilgenommen.

Wesentlich für die 13-köpfige Jury waren zwei Faktoren:
Pflege im Alter – Strukturen und Angebote, damit ältere Menschen bei Pflege- und Unterstützungsbedarf so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld selbstbestimmt leben können.
Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Bürgerbeteiligung – sodass die im Quartier lebenden Menschen diesen Prozess von Beginn an mitbestimmen und in die Umsetzung einbezogen werden.

Zusätzlich waren weitere Handlungsfelder wie Inklusion, Familie, Jugend, Gesundheit, Integration usw. wichtig.

Das nun im Bau befindliche, komplexe Großprojekt bedingte für die Beteiligten nicht nur umfassende Planungen und Koordinationen, sondern für die beiden Genossenschaften auch ein erhebliches finanzielles Engagement.

Erfreulich ist daher, dass neben der Auszeichnung, an der der Tettnager Bürgermeister Bruno Walter stellvertretend teilnahm, auch ein Preisgeld in Höhe von 30.000 Euro damit verbunden ist. Dieser Betrag kommt der zusätzlichen Ausstattung im Außenberich für die Bewohner zugute.

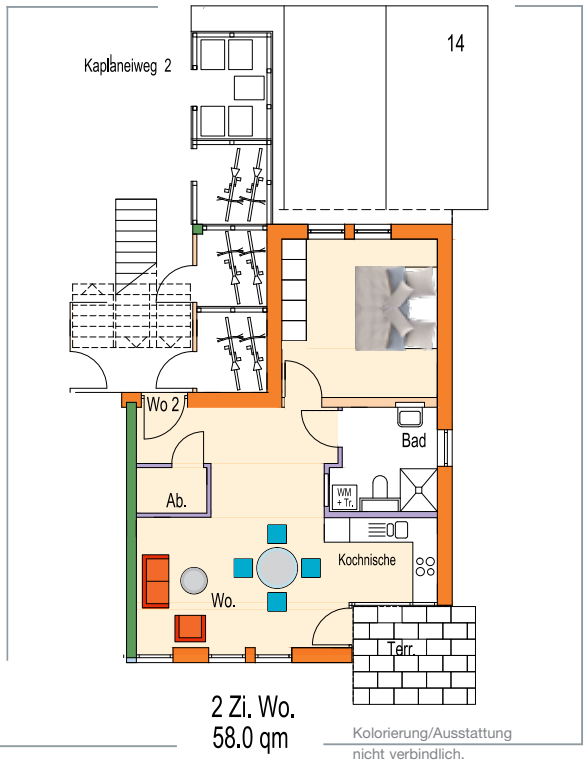
Erfreulich ist, dass aus den ursprünglichen Ideen und Vorstellungen nun ein vorbildliches und eine hohe Anerkennung findendes Referenzprojekt entstehen konnte. Zwischenzeitlich ist in zwei Gebäuden bereits das "Leben" eingezogen, so dass nach der vollständigen Bezugsfähigkeit eine harmonische Gemeinschaft entstehen kann.

Die Vertreter der Kommunen freuen sich mit Manfred Lucha, Minister für Soziales und Integration, über die Anerkunnung ihrer Konzepte und die überreichen Auszeichnungen.

Zweite Gästewohnung in Tettnang

GäWoRing
Urlaub in Gästewohnungen der Genossenschaften

Seit dem 01. Januar 2016 ist der BSV Mitglied mit einer Wohnung im Gästewohnungsring. Durch das neue Projekt in Tettnang haben wir die Möglichkeit, eine zweite Gästewohnung im Kaplaneiweg 2 anzubieten.



Die zentrumsnahe 2-Zimmer Neubau-Wohnung ist modern ausgestattet und verfügt über ein Schlafzimmer mit Doppelbett. Im Wohn-/Essbereich steht eine gemütliche Wohnecke mit TV zur Verfügung an die eine vollausgestatte Küche angrenzt. Außerdem sind ein ausziehbares Schlafsofa vorhanden und ein Tageslichtbadezimmer mit einer großen Dusche. Die Terrasse grenzt an die begrünte Gemeinschaftsfläche und lädt durch ihre ruhige Lage zum Entspannen ein. Die Nutzung des Außenstellplatzes ist kostenlos.

Die Buchung der neuen Gästewohnung ist demnächst auch über das Portal www.gäworing.de möglich.

Mehr Informationen können Sie bei unserer Ansprechpartnerin Jennifer Elbs erhalten.

☎ 0751 36622-25
✉ sekretariat@bsv-rv.de

Kosten	:	45 Euro/Nacht bei Belegung mit 2 Personen 3. und 4. Person je 5 Euro/Nacht 5. und 6. Person frei.
Kinder	:	bis einschließlich 3 Jahre frei.
Endreinigung	:	zzgl. 30 Euro. €
Achtung	:	Rauchen und Haustiere sind nicht erlaubt.
An-/Abreise	:	ab 15.00 Uhr, Abreise ab 10.00 Uhr. An- und Abreise an Sonn- und Feiertagen nicht möglich.
Wäscheservice	:	Bettwäsche & Handtücher können optional dazu gebucht werden für 10 Euro pro Person.

Wöchentliche Aktivitäten im Rahlentreff (feste Termine)

Im Rahlentreff in der Galgenhalde werden pro Woche täglich unterschiedliche Aktivitäten zur Teilnahme angeboten.

Nachstehend informieren wir Sie über die festen Angebote pro Woche.

Tag	Uhrzeit	Aktivitäen der Gruppen im Rahlentreff
Montag	09.30 – 13.30 Uhr	Seniorengymnastik Deutsches Rotes Kreuz
	14.00 – 18.00 Uhr	Betreuungsgruppe Regenbogen für altersverwirrte Menschen
	14.00 – 18.00 Uhr	Yoga mit Ariane Vees
Dienstag	10.30 – 11.30 Uhr	Beckenbodengymnastik mit Frau Lang
	17.00 – 19.00 Uhr	Elternschule Wunderhelden
	18.00 – 19.30 Uhr	Treffen der Hauspaten (1x monatlich)
Mittwoch	09.30 – 11.30 Uhr	Älter werden lebendig bleiben (1x monatlich Veröffentlichung in der Presse)
	10.00 – 11.00 Uhr	Gedächtnistraining mit Frau Heuschmid
	13.30 – 17.00 Uhr	1. Mittwoch im Monat – Betreuungsdienst zu Hause – Besprechung
	Beginn 14.30 Uhr	Letzter Mittwoch im Monat – Kaffee mit Vortrag
	14.30 – 17.00 Uhr	Tischtennis im Rahlentreff
	18.30 – 21.00 Uhr	Salsa Kurs
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr	Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH – Besprechung (1. Donnerstagvormittag im Monat)
	ab 14.00 Uhr	Seerose e.V. Frau Wucher / Kinderbetreuung ab 1 Jahr
	17.45 – 18.45 Uhr	Lachclub für Frauen (Monika Löhle)
	Beginn 14.30 Uhr	Letzter Mittwoch im Monat – Kaffee mit Vortrag
	19.00 – 20.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Narcotics Anonymous
Freitag	14.00 – 15.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung (nicht in den Ferien)
	15.30 – 16.30 Uhr	Kino im Rahlentreff für Kinder (immer am letzten Freitag im Monat (September bis Mai)
	17.30 – 20.00 Uhr	Kino im Rahlentreff für Erwachsene (immer am letzten Freitag im Monat (September bis Mai)
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr	Individuelle Lernfördergruppe – Mathe / Deutsch

Haben Sie Fragen, möchten Sie teilnehmen oder Vorschläge unterbreiten ... wenden Sie sich bitte an Harald Enderle:
☎ 0751 7915368 ✉ sicher-wohnen.rv@stiftung-liebenau.de

Senioren-WG Absenreuterweg 32 in der Galgenhalde

Die Senioren-Wohngemeinschaft im Quartier Ravensburg/ Galgenhalde stellt seit 2009 eine Ergänzung zum bestehenden ambulanten Versorgungsangebot für älter werdende Mieter und Mieterinnen im Quartier Galgenhalde dar. Sie entspricht dem Grundsatz „ambulant vor stationär".

Die Bau- und Sparverein Ravensburg eG kooperiert dabei als Gebäudeeigentümer und Vermieter mit der sozialen Institution Liebenau Leben im Alter gemeinnützige GmbH als Betreuungsträger.

Gemeinsames Ziel ist es, in der Wohngemeinschaft eine Wohn- und Versorgungsform für Menschen sicherzustellen, die in besonderer Weise die individuellen und gemeinschaftlichen Bedürfnisse und Versorgungsbedarfe ihrer Mitglieder berücksichtigt. Dafür stellt die Bau- und Sparverein Ravensburg eG den beiden Bewohnerinnen und beiden Bewohnern der Wohngemeinschaft Räume zur Verfügung. Im Erdgeschoss bestehen fünf 1-Zimmer-Appartements mit barrierefreiem Bad. Die Appartements verfügen zwischen 15,93 m² und 25,46 m². Die Miete beläuft sich zwischen 270 Euro und 345 Euro.

Dieses zukunftsorientierte Wohnkonzept stellt außerdem einen frisch renovierten, großen Gemeinschaftsraum mit neuer Austattung, einer Gemeinschaftsküche, Essecke und Wohn-/ Fernsehbereich, sowie im Außenbereich eine großzügige Terrasse zur Verfügung. Die Senioren-WG bietet dadurch viele Möglichkeiten der gegenseitigen Gesellschaft und Unterstützung. Bei Bedarf sind Mieter und Mieterinnen auch im Krankheitsfall durch Betreuungsangebote und hauswirtschaftliche Dienste in der Senioren-WG in der Galgenhalde gut aufgehoben.

Außerdem kümmert sich eine Betreuungsassistentin der Stiftung Liebenau, gemeinsam mit einer Sozialmanagerin des BSV Ravensburg, um die Lösung lebensweltbezogener Angelegenheiten der Bewohnerinnen und Bewohner. Dadurch wird ein Lebens- und Wohnraum geboten, in dem sich alle wohlfühlen, eingebettet in einem zentrumsnahen Quartier mit Bushaltestelle, Ärzten und Geschäften, die gut erreichbar sind.

Ein harmonisches miteinander.

Ein offensichtlicher Genuss.

Die Senioren-WG in Weingarten

„Junges Wohnen mit integrierter Seniorenwohngemeinschaft“ wird im neuen Holzhybrid-Nullenergiehaus in der Haasstraße 2 seit Anfang 2017 praktiziert. Das Haus aus heimischem Holz mit modernster Bauweise und Sicherheitsstandards, ermöglicht das nur in Holzhäusern vorkommende, besondere Wohnraumklima.

Die Bau- und Sparverein eG als Vermieterin stellt damit das erste Haus dieser Art als Wohn- und Versorgungsform in Baden-Württemberg für ihre Mieterinnen und Mietern zur Verfügung. Die Bau- und Sparverein eG beabsichtigt ein vitales, generationsübergreifendes Wohngefühl mit älter werdenden Mitbewohnern.

Im Rahmen des Sozialen Managements der Bau- und Sparverein Ravensburg eG finden kontinuierlich Treffen und Gespräche in dem gemütlichen Gemeinschaftsraum in der großzügigen Essecke der Senioren-WG statt. Diese grenzt an die modern eingerichtete Gemeinschaftsküche und den gemütlichen Wohnbereich an. Die Senioren können ebenfalls einen großzügigen Garten mit Sportgeräten in Anspruch nehmen, angrenzend an eine schöne Terrasse, die von den Mietern und Mieterinnen bei warmen Temperaturen gerne genutzt wird. Die Bau- und Sparverein Ravensburg eG stellt außerdem im Erdgeschoss vier 2-Zimmer-Appartmements mit barrierefreiem Bad und Küchenzeile sowie ein 1-Zimmer-Appartement mit barrierefreiem Bad und Küchenzeile, zwischen 42 m² und 51 m² zur Verfügung. Dort können die Mieter und Mieterinnen eigenständig leben. Die Kaltmiete beläuft sich dabei zwischen 442 Euro und 538 Euro.

Gleichzeitig genießen die Bewohner und Bewohnerinnen ein Leben in Gemeinschaft bei geselligem Beisammensein im Kreise Gleichgesinnter, z. B. Essen in gemütlicher Runde oder Aktivitäten wie Gesellschaftsspiele. Die Senioren-WG in der Haasstraße 2 in Weingarten ist ein gelungenes Beispiel, wie in einer fortgeschrittenen Lebensphase eine spezielle Wertigkeit gelebt und erlebt werden kann, innerhalb modernster Wohnbedingungen.

Interessenten für eines dieser Senioren-Appartements melden sich bitte beim Sozialen Management der Bau- und Sparverein Ravensburg eG, Frau Ritter, unter folgender Telefonnummer: 0751 36622-0 bzw. E-Mail-Adresse: ritter@bsv-rv.de.

Unser Team hat Verstärkung bekommen

Im Januar 2019 durften wir vier neue Mitarbeiter -innen und Mitarbeiter in unserem BSV-Team begrüßen.

Wir wünschen den neuen Mitarbeitern viel Erfolg und Schaffenskraft beim BSV.

Serkan Akar
verstärkt unser Team Technik im Bereich Neubau und leitet derzeit das Projekt Galgenhalde in der West-

Moritz Schebitz
ergänzt unser Wohnungseigentumsverwaltungsteam.

Iris Hübsch
ist in der Mietverwaltung und -buchhaltung im Bereich Generalmietverhältnisse tätig.

Selina Ritter
unterstützt seit März 2019 als Sozialpädagogin im Mietverwaltungsteam die Mietverwaltung und ist im Sozialen Management tätig.

kurz informiert

Vorstandssprechstunde
Mittwoch, 30.09.2019, 15-17 Uhr

Die Genossenschaft möchte Sie zur Vorstandssprechstunde im September einladen. Mit Hilfe Ihrer Anregungen, Hinweise und Wünsche möchte der Vorstand die Möglichkeit nutzen, weitere Verbesserungen umzusetzen sowie eventuelle Mängel zu beheben. Wir bitten um rege Teilnahme. Ihre Anmeldung erfolgt telefonisch über das Sekretariat ☎ 0751 36622-25.

Baby Willkommensgruß
Josias Graf

Wir freuen uns sehr für unseren Aufsichtsrat Philipp Graf, über die Geburt seines Sohnes. Im März wurde Josias Graf geboren – gesund und munter. Im Kreis der BSV-Familie heißen wir ihn willkommen. Der BSV wünscht unserem Aufsichtsrat Philipp Graf und seiner Familie alles Gute.

Baby Willkommensgruß
Samuel Markus Walcher

Wir freuen uns sehr für unsere Mitarbeiterin im Sozialen Management, Lisa Walcher, über die Geburt ihres Sohnes. Im Mai wurde Samuel Markus geboren – wohlauf. Im Kreis der BSV-Familie heißen wir ihn willkommen. Wir wünschen Frau Walcher und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft.

Baby Willkommensgruß
Delano Thiago Trapp

Im Mai durften wir Delano Thiago Trapp im Kreis der BSV-Familie willkommen heißen. Der BSV wünscht den Eltern Mandy Fiedler und Benjamin Trapp alles Gute für die Zukunft.

kurz informiert

Baby Willkommensgruß Anett Takacs

Im Juni durften wir Anett Takacs im Kreis der BSV-Familie willkommen heißen. Der BSV wünscht der Familie Takacs alles Gute für die Zukunft.

In den Augen eines neugeborenen Kindes spiegelt sich das Wunder des Lebens. Gerne möchten wir alle unsere BSV-Babys begrüßen!
Liebe BSV-Eltern senden Sie uns einfach ein Bild Ihres Neugeborenen mit Namen, Anschrift und Geburtsdatum zu. Wir werden Sie dann mit einem Begrüßungsgeschenk belohnen. Wir freuen uns über jede Einsendung!

Lebensbaum

Jonas Spahlinger

Ab diesem Jahr hat der Vorstand beschlossen, dass jedem Azubi während seiner Ausbildung ein Lebensbaum gepflanzt wird. Somit möchten wir einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz beitragen.

Im Juni hat unser Azubi Jonas Spahlinger (1. Lehrjahr) in der Bismarckstr. 2 und 4 einen Kugelahorn gepflanzt. Zusätzlich wurde der Baum mit einer Baumsitzbank für die Bewohner ausgestattet.

Im Mai hat unser Azubi Jonas Kugel (2. Lehrjahr) in der Spohnstr. 21 einen Wildkirschenbaum gepflanzt.

Jonas Kugel

BSV Mitarbeiterin Inge Hartmann holt sich den Württembergischen Meistertitel beim Kegeln

Am 18./19. Mai fanden die Württembergischen Meisterschaften der Seniorinnen B in Backnang statt. Hierfür hat sich Inge Hartmann am 31.03.19 bei der Bezirkseinzelmeisterschaft mit dem 1. Platz qualifiziert.

Im Vorlauf zeigte Inge Hartmann ein sehr gutes Spiel, erreichte eine Gesamtkegelzahl von 564 und qualifizierte sich für den Endlauf mit dem vorläufigen 1. Platz. Tags darauf im Endlauf, konnte Inge Hartmann diese Leistung leider nicht erneut abrufen. Trotz einer Gesamtzahl von nur 490 Kegel konnte sie dank Nervenstärke und ihrer hervorragenden Leistung von 564 Kegel vom Vortag (Gesamt 1054 Kegel) Platz 1 erreichen und wurde mit 5 Kegel Vorsprung württembergische Meisterin der Seniorinnen B. Damit qualifizierte sie sich in ihrer Klasse für die Deutsche Meisterschaft.

Das BSV-Team gratuliert Inge Hartmann zur Württembergischen Meisterschaft und dem Einzug zur Deutschen Meisterschaft.

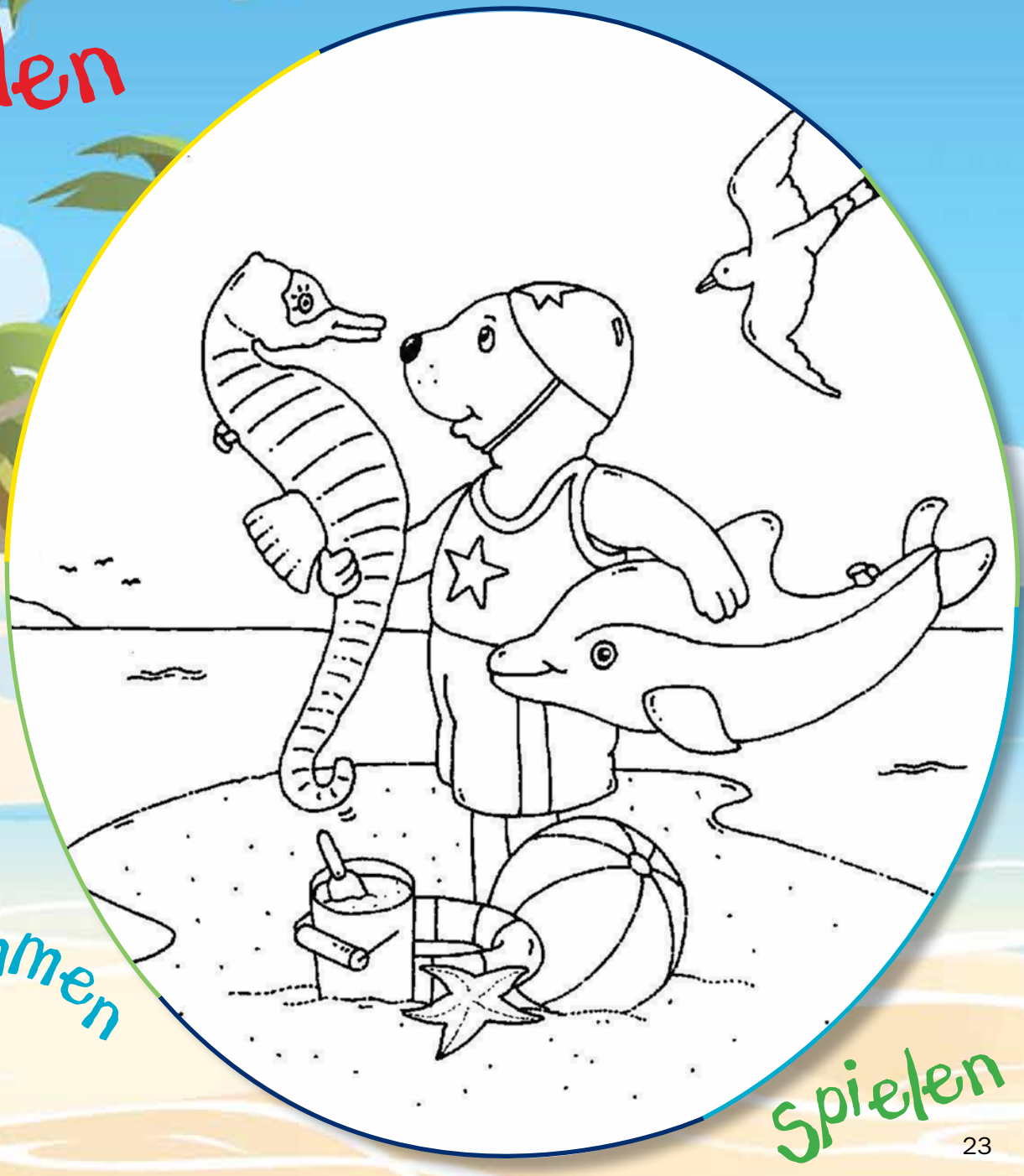
Die BSV Kinderseite

finden

Liebe Kinder,
der Himmel ist blau, die Sonne scheint
und draussen ist es herrlich warm. Und jeder möchte
baden – im Freibad, im Bodensee oder im Garten. Sogar der kleine
Bär hat Lust auf ein erfrischendes Bad und möchte im Wasser Spass haben.
Unser Bild ist noch ganz weiss und wir möchten, dass ihr es nach eurer Vorstellung schön farbig ausmalt. Und weil wir darauf sehr gespannt sind, schneidet
die Seite bitte aus und schickt sie mit Name und Adresse an uns. Wir werden
einen Gewinner auslosen und der erhält ein nettes Geschenk.
Viel Spass dabei.

Sommer

Malen



schwimmen

Spielen

Sassa Ruopp in ihrem "Reich" in Ittenbeuren.

Mit Sassa Ruopp im Paradiesgarten

2018 hat Sassa Ruopp die Weihnachtskarte des BSV gestaltet. Grund genug, die Künstlerin nun auch hier vorzustellen. Im Gespräch wurde rasch klar, wie breit und wie tiefgründig ihr Schaffen ist.

Eine typische Weihnachtskarte hat Sassa Ruopp sicherlich nicht gestaltet. Wahrscheinlich ist das markante Motiv gerade deshalb so aufgefallen. Wenn man nun darüber nachdenkt, warum die Karte irgendwie anders als erwartet ist, dann bereits greift man ein Anliegen Sassa Ruopps auf: Sie möchte Menschen motivieren, nicht nur auf gewohnten Pfaden zu gehen. Denn das war noch nie ihr Weg.

Lebenskunst – Lebenskünstlerin

Sassa Ruopp hat sich entschlossen, konsequent bewusst zu leben, und sich einer „normalen" Konsumhaltung verschlossen. Sie findet nämlich, dass sich immer mehr Menschen nahezu unbewusst berieseln lassen – und das nicht nur über die Medien. Und dass sie all diese Eindrücke gar nicht mehr verarbeiten können. Dem setzt Ruopp ihre persönliche Lebens- und Alltagsgestaltung entgegen: Sie konzentriert sich auf das, was für sie wesentlich ist, und nimmt sich die Zeit, über den Tag, die Begegnungen und Eindrücke nachzudenken. Damit wird deutlich, dass sie nicht nur Künstlerin, sondern eine Lebenskünstlerin im wahrsten Sinn des Wortes ist. Auch daher hat sie, nachdem sie unterschiedliche Teile der Welt bereist hat, nun neben ihrer Wohnung einen zentralen Lebens- und Schaffensmittelpunkt gestaltet, ihren Paradiesgarten bei Ittenbeuren unweit des Flappachs. Dort stehen auch ihr über 100 Jahre alter Zirkuswagen und ihr Schäferkarren, wo sie auf engem Raum Lebensqualität geschaffen hat, um Natur und Kunst zu vereinen. Und weil das alles so stimmig ist, braucht sie übrigens weder Auto noch Fernsehen noch Internet.

Kunst mit, von und für Kinder

Beim Gespräch im Paradiesgarten wird deutlich, wie wichtig Sassa Ruopp die Arbeit mit Kindern ist. Sie selbst hat einen Sohn und eine Tochter, Pablo und Nora, die erwachsen sind. Ruopps Ansatzpunkt ist ihr Einfühlungsvermögen. Wer vor diesem Hintergrund nochmals die Weihnachtskarte anschaut, stellt fest, mit welchem Gespür Ruopp in ihrer Gestaltung die Sichtweise von Kindern aufgegriffen hat, um Nähe zu schaffen und Phantasie zu fördern. Das Motiv der Karte ist Teil einer ganzen Bilder-Serie mit Figuren, die alle eine Krone tragen. Damit bringt sie zum Ausdruck: Alle Menschen sind wichtig und wertvoll. Über Jahre ist Sassa Ruopp übrigens in Krankenhäuser gegangen, um als Klinikclown jungen Menschen in schwierigen Situationen beizustehen.

Dschungeltouren mit Kindern

„Gibt es das auch bei uns, einen Dschungel?". Ja, wenn man die gewohnten Wege verlässt. Und genau das können Kinder erleben, wenn Sie mit Sassa Ruopp und Michael

Kimpfler eine vierstündige Dschungeltour rund um Ittenbeuren und Flappach unternehmen. Dabei erleben sie, sich auf die Natur einzulassen, Pflanzen und Tiere wahrzunehmen, Geräuschen zu lauschen, einer Quelle nachzuspüren, aber auch im ursprünglichen Sinn zu spielen: ein Boot aus Zweigen, ein Lägerle bauen. Ruopp und Kimpfler haben das Projekt für die Weststadtschule auf den Weg gebracht. Nun kann man eine solche Abenteuertour auch direkt buchen:
Nähere Informationen unter https://lebenskunstundnatur.jimdofree.com/kontakt/

Gemeinsam Kunst schaffen

Anders als das überkommene Bild von Künstlern, die ihre Werke allein schaffen, steht Sassa Ruopp für den Ansatz, mit Kindern und Erwachsenen zusammen Künstlerisches zu schaffen. Das kann eine Auftragsarbeit sein, für die man ihr vorher schildert, was einem wichtig ist. Ruopp setzt dies dann in ihrer künstlerischen Sprache um, mal mit Anklängen an Pop Art, mal abstrahierend – aber immer mit aussagekräftigen Farben. Oder man kann als Gruppe unter der Anleitung von Ruopp gemeinsam ein Bild schaffen, sei es aus purer Freude bei einem Fest oder als Teil einer Teambildung. Zunächst für Kinder ist das Angebot „6 mal 6“ entstanden. Dabei spielen Memory-Kärtchen eine wichtige Rolle: Ein Motiv auf 6 mal 6 Zentimetern, ganz konzentriert. Und diese Kärtchen setzt Ruopp dann zu einem größeren Bild zusammen, mal neun Kärtchen oder auch mal 90. So entstehen auch Vorlagen für ganz unterschiedliche Bildergeschichten.

Das Motiv der Weihnachtskarte 2018 des BSV.

Kunst als Brücke

Ihr Kunstangebot hat Sassa Ruopp schon mit sehr unterschiedlichen Erwachsenen umgesetzt, ganz konventionell mal als Lehrkraft oder auch unkonventionell mit Gefangenen in der Außenstelle Bettenreute bei Fronhofen, um mit diesen Menschen Lebensperspektiven anzugehen.

Als Brückenbauerin wirkt Ruopp auch am Weingartener Integrationszentrum. Sie hat dabei festgestellt, wo Sprache noch eine Barriere darstellt, entstehen Zugänge über Ausdrucksformen der Kunst.

Ganz allgemein hat Sassa Ruopp ihr Schaffen einmal so umschrieben: „Wo sich Wahrheit und Phantasie begegnen, da ist das höchste menschliche Gefühl. Wir nennen es Liebe“.

Kirchen-Kunst

Unser Kultur-Tipp: Im Himmelreich des Barock

Ein Besuch in Steinhausen, in der schönsten Dorfkirche der Welt

Oberschwaben ist eine gesegnete, eine barockgesegnete Landschaft. Doch wer kennt schon seine Heimat? Wir verreisen in alle Welt.

Mallorca oder andere Strände des Mittelmeeres sind vielen von uns vertrauter als die herrliche Kunst- und Kulturlandschaft Oberschwabens mit ihren Klöstern, Kirchen, Schlössern, Zeugen einer einzigartigen Pracht, die uns schönheitstrunkene Architekten, Maler, Stuckateure hinterlassen haben.

Dieser Artikel will Sie, liebe Leserin, lieber Leser, zu einem Ausflug ins Himmelreich des Barock ermuntern. Es liegt sozusagen vor der Haustür.

Zum Beispiel Steinhausen. Das kleine Dorf bei Bad Schussenried birgt ein Gotteshaus, das mit dem Slogan schönste Dorfkirche der Welt alljährlich viele Tausende von Besuchern anzieht. Vom Kloster Bad Schussenried als Wallfahrtskirche gegründet, wurde das barocke, 1733 eingeweihte Gotteshaus von dem berühmten bayerischen Architekten und Stuckateur Dominikus Zimmermann, der auch die Wieskirche erbaute, und von seinem älteren Bruder Johann Baptist sowie dessen beiden Söhnen, die die Fresken schufen, buchstäblich in der Pampa realisiert. Ob der damalige Abt Didactus Ströbele wegen der Kosten, die mit rund 9.000 Gulden die Planung um das Sechsfache überschritt, tatsächlich deshalb abdanken musste, wie vielfach behauptet, muss heute eher bezweifelt werden. Das Prämonstratenser-Reichsstift Schussenried war anno dazumal noch ziemlich reich.

Beginnen wir den Besuch der Kirche, die zu Ehren Mariens und der Apostelfürsten Peter und Paul erbaut wurde, gleich unter der Orgelempore mit Blick auf den Altar, zum Gnadenbild, einer schmerzhaften, spätgotischen Madonna aus dem Jahre 1415. Diese Pietà – Michelangelos großartiges Werk im Petersdom entstand erst 1498/1500 – befand sich schon in der alten Kirche, die dem barocken Neubau Zimmermanns weichen musste. Die Pietà begründete den Ruf Steinhausens als Wallfahrtskirche. Als die Schmerzensmutter, während des Neubaus ins Kloster Schussenried ausgelagert, nach Steinhausen heimkehrte, säumten 20 000 Gläubige die Straßen.

Der ovale, prächtige Kirchenraum wird von einem herrlichen Hauptfresko gekrönt. Ein Wunderwerk hochbarocker Rokokokunst. Im Mittelpunkt erkennen wir die im Lichte zum Himmel auffahrende Gottesmutter Maria, umgeben von Engeln und Heiligen. Auf der Süd- und Nordseite des Deckenfreskos Symbole der damals bekannten vier Erdteile (Australien war noch kaum bekannt): Afrika (Elefant), Amerika (Krokodil), Asien (Kamel), Europa (Reichsadler). Dass Johann Baptist Zimmermann und seine beiden Söhne für das Deckenfresko und das kleinere Fresko über dem Kirchenchor nur ein Vierteljahr benötigten, erscheint uns heute noch wie ein Wunder.

Man sollte sich Zeit lassen für diese herrliche Kirche. Selbst die Reliefs von Tieren und Pflanzen, hoch oben in den Fenstern, preisen die Schöpfung. Der Barock wollte den Himmel herunterholen auf die Erde.

Noch zwei Tipps: Im benachbarten Gasthaus Linde, das schon im 14. Jahrhundert erwähnt wird, kann man vorzüglich essen (Tel. 07583/2381, Montag Ruhetag). Und gleich bei der Kirche gibt es ein feines Antiquariat, das auf dem flachen Land niemand vermuten würde.

Wir stellen unser Team vor

Christine Kessler –
Junge Mutter und Architektin

Profil

Ihre Aufgaben

- Planung sämtlicher Neubauprojekte, Schwerpunkt Leistungsphase 1-5
- Planung Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Aufstockungsprojekte im Wohnungsbau
- Bearbeitung und Pflege des Wohnungsbestands im Portfoliosystem
- Entwicklung und Steuerung der Digitalisierung von Planungsunterlagen

Emmi (acht Monate jung) beschert, wie viele Babies, ihren Eltern derzeit manche schlaflose Nacht. Emmi ist auch der Grund, weshalb die Architektin Christina Kessler, die Mutter, derzeit nur zehn Wochenstunden beim Bau- und Sparverein arbeitet, áuch von zuhause in Schachen, Gemeinde Baindt.

Die 36-Jährige, seit Oktober 2016 bei der Wohnungsbaugenossenschaft tätig, beackert zusammen mit ihrer Kollegin, ebenfalls einer Architektin, ein breites Aufgabenfeld. Es umfasste beispielsweise die Aufstockung in der Tulpenstaße samt Machbarkeitsstudie. Und bald geht es los mit der Werksplanung für den zweiten Bauabschnitt in der Galgenhalde, einem sehr großen Projekt des Bau- und Sparvereins.

Christina Kessler, in Stuttgart geboren, hat an der Fachhochschule Biberach Architektur studiert und danach noch ein Diplom erworben in einem Masterstudiengang an der Technischen Universität Wien samt einiger Module in Sachen Wohnungsbau. Das sei für sie eine besondere Schule gewesen, sagt sie und gerät, wenn sie Wien erwähnt, geradezu ins Schwärmen.

Seit fünf Jahren lebt die Architektin mit ihrem Mann und dessen Eltern in einem umgebauten Bauernhof in Schachen, einem Mehrgenerationenhaus, eine tolle Lebensform, wie sie findet. Sie lebt dort mit Kind, Mann, Hund, zwei Schafen, „da ist immer was los“.

Erst auf Umwegen kam Christina Kessler zur Architektur. Sie lernte Schneiderin, arbeitete in der Kostümabteilung eines Berliner Theaters, erwarb am Ravensburger Kolping-Bildungswerk die Fachhochschulreife und begann ihr Architekturstudium, das sie selber finanzierte, indem sie nebenher im Service arbeitete. Einmal, so erzählt sie, habe sie beim Wiener Opernball sogar den Arno Schwarzenegger bedient, der da als Umweltbotschafter alles andere als ein Macho gewesen sei, sondern ganz zurückhaltend und sympathisch. Sie weiß viel zu erzählen. Christina Kessler will gestalten, das Schöpferische ist ihre Welt. Ja, sie sei eher ein Schöngeist, der Hang zum rein Kaufmännischen, zum Verwalten – das sei eher nicht ihr Ding.

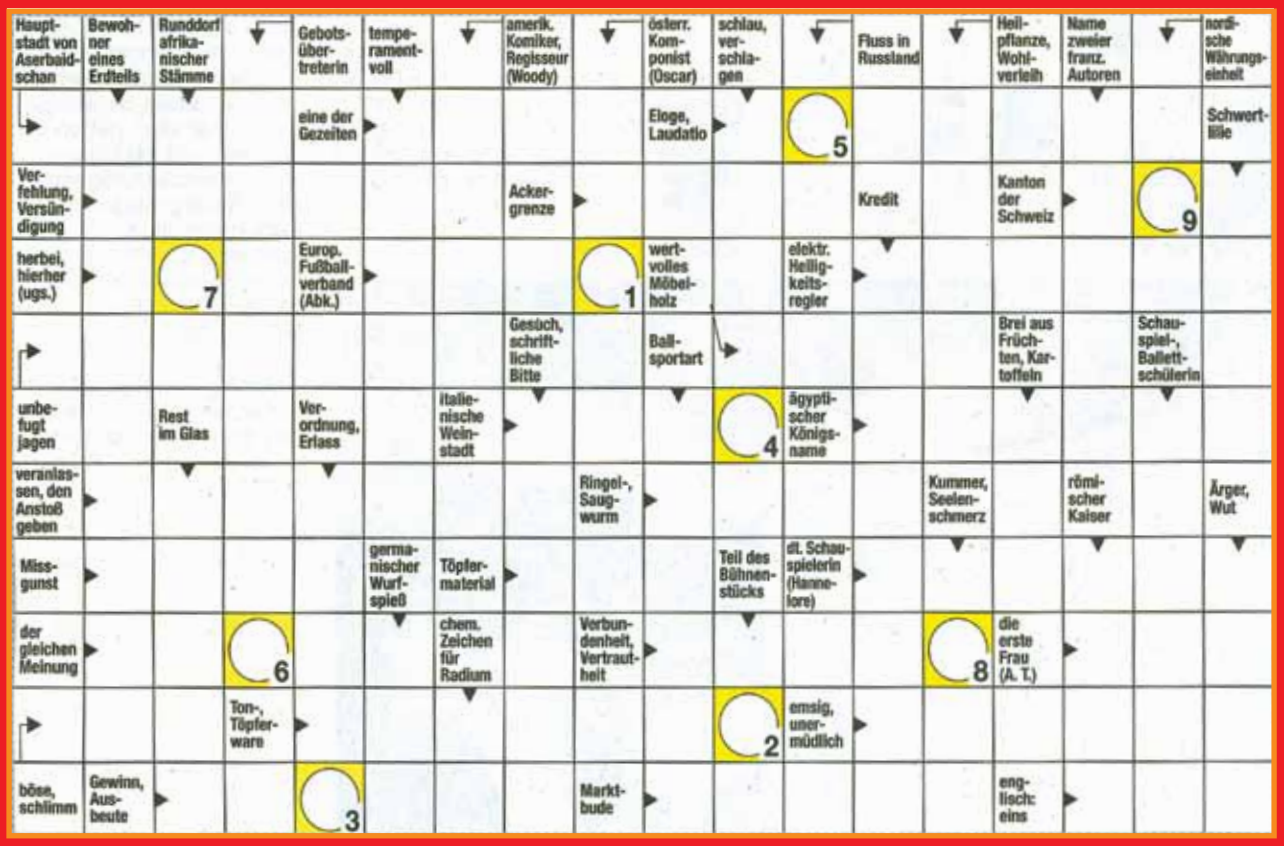
Dankbar sei sie dem Bau- und Sparverein, der es ihr, der jungen Mutter erlaubt, ihre Arbeitszeit so stark zu reduzieren.

Kreuzworträtsel

Das Lösungswort senden Sie bitte mit Namen und Ihrer Anschrift bis 20.09.2019 an: Bau- und Sparverein Ravensburg eG, Reichlestraße 21, 88212 Ravensburg. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

Preise

1. Preis	1 Gutschein Ristorante Pizzeria Café Il Podio, Ravensburg
2. Preis	1 Grillbesteck
3. Preis	1 Gutschein Ravensbuch



Lösung

1
2
3
4
5
6
7
8
9

Die Gewinner

Das Lösungswort der Ausgabe 12 I 2018 lautet: Meissel.
Unter den zahlreichen richtigen Einsendungen hat das Los nachfolgende drei Gewinner ermittelt. Herzlichen Glückwunsch!

Gewonnen haben:

1. Preis Steffi Gomes Branco, Ravensburg
2. Preis Gothild Strähle, Ravensburg
3. Preis Siegfried Bopp, Vogt

Impressum

Herausgeber: Bau- und Sparverein Ravensburg eG, Reichlestraße 21, 88212 Ravensburg
Redaktion: Jennifer Elbs
Druck: Druckerei Marquart, Aulendorf
Gestaltung: www.die-agentur-gmbh.de, Ravensburg
Fotos: Wynrich Zlomke, Ravensburg
Auflage: 3.750 Ex.